

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 6. Mai 2015

Finanzdepartement, Humanitäre Hilfe im Ausland, Erdbeben in Nepal vom 25. April 2015, Fr. 100 000.– an das Schweizerische Rote Kreuz

Das schwere Erdbeben der Stärke 7,9 auf der Richter-Skala hat am Samstag, 25. April 2015, ganz Nepal erschüttert. Das Epizentrum lag rund 80 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Kathmandu im Gorkha-Distrikt. In Nepal leben rund 27,8 Millionen Menschen, über 40 Prozent des Landes liegen auf über 3000 m ü. M. Am Fusse des Himalayagebirges gelegen, liegt das Land in einer aktiven tektonischen Zone und wird immer wieder von kleineren Erdstössen erschüttert. Dieses vergangene Erdbeben mit seinen vielen Nachbeben ist das seit dem Jahr 1934 verheerendste Erdbeben in der Region. Gemäss offiziellen Verlautbarungen wurden bisher über 7000 Tote geborgen, die Mehrheit davon in der Hauptstadt Kathmandu. Nebst den noch nicht geborgenen Toten gibt es eine Vielzahl von verletzten Menschen. Die Spitäler in der Hauptstadt sind überfüllt. Aus Angst vor Nachbeben und dem Einsturz der bis anhin bewohnten Häuser campieren viele Bewohnerinnen und Bewohner von Kathmandu in improvisierten Notunterkünften im Freien, Zehntausende haben fluchtartig die Hauptstadt verlassen.

Verlässliche Informationen über den Verbleib der Menschen und den Zustand von Gebäuden in den abgelegenen Gebieten ausserhalb der Hauptstadt Kathmandu sind zurzeit noch immer nicht erhältlich. Es wird befürchtet, dass die Schäden in den Distrikten, welche nahe dem Epizentrum des Bebens liegen, beträchtlich sind. Die Kommunikationsnetzwerke ausserhalb der Hauptstadt sind vielerorts zusammengebrochen und konnten noch nicht wieder aufgebaut werden. In die entlegenen Weiler konnten auch noch keine Suchtrupps von internationalen Hilfswerken vordringen, da die Wege und Strassen verschüttet, unterbrochen oder gänzlich zerstört wurden und ein Durchkommen mit Autos oder gar Lastwagen zurzeit unmöglich ist. In Nepal gibt es über 5000 Drahtseil-Hängebrücken; viele davon wurden Dank schweizerischer Hilfe und von schweizerischen Hilfswerken erstellt. Ob die vielen Hängebrücken, welche oftmals den einzigen Zugang zu den weit abgelegenen Dörfern in den Gebirgen darstellen, dem Beben Stand hielten, ist ungewiss. Trotz grosser Widrigkeiten haben sich einige Helferinnen und Helfer zu Fuss in die Bergdörfer aufgemacht. Die Situation ist jedoch weiterhin unübersichtlich.

Das Logistik-Team des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) ist bereits vor Ort. Die internationale Nothilfe ist angelaufen, die SRK-Nothelferinnen und -helfer sind im Katastrophengebiet zwecks Bedürfnisabklärung unterwegs. Aus aller Welt treffen Hilfsgüter ein. Dabei wurde vereinbart, dass ein sechsköpfiges SRK-Team in Kathmandu zusammen mit einem dänisch-finnischen Team für die logistische Abwicklung sämtlicher Hilfsgüterlieferungen der internationalen Rotkreuz-Bewegung verantwortlich ist. Dabei geht es unter anderem darum, Lagerräume, Lastwagen sowie Treibstoff zu organisieren, damit die Hilfsgüter zwischengelagert und möglichst rasch zu den betroffenen Menschen gebracht werden können. Am dringendsten werden jetzt Zeltblachen gebraucht, damit die Menschen ihre Häuser notdürftig flicken und wasserdicht machen können. Dies ist unter anderem ein besonderes Bedürfnis in der Stadt Dhading, die 3,5-Auto-Stunden nordwestlich von Kathmandu liegt. Das Schweizerische Rote Kreuz hat sich deshalb entschieden, als erste Massnahme im Rahmen dieser Hilfe 5000 Zeltblachen für 5000 Familien in die Katastrophengebiet zu schicken.

Die Bevölkerung in den noch nicht erreichten anderen Bergregionen wird ähnliche Bedürfnisse haben; gemäss den langjährigen Erfahrungen müssen zusätzlich vor allem auch Lebensmittel und Hygienekits geliefert werden. Dies kann jedoch erst in den kommenden Tagen genauer abgeklärt werden.

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) bittet die Stadt Zürich, die Kosten für das folgende Hilfspaket zu übernehmen:

	Fr.
5000 Zeltblachen für 5000 Familien	65 000
Flugtransport Zeltblachen	20 000
Administrative Kosten SRK-Nothilfe team	15 000
Total	100 000

Die Stadt Zürich möchte einen Beitrag von Fr. 100 000.– an die Erdbebenopfer in Nepal gewähren. Im Budget 2015 ist auf Konto (2000) 3670 0099 ein Betrag von Fr. 100 000.– für Humanitäre Hilfe im Ausland eingestellt.

Dem Gemeinderat wird zur sofortigen materiellen Behandlung beantragt:

- 1. Dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) wird zugunsten der Nothilfeaktion für die Erdbebenopfer in Nepal ein Beitrag von Fr. 100 000.– auf das PC-Konto Nr. 30-4200-3, Vermerk «Erdbeben Nepal 2015» ausgerichtet.**
- 2. Dieser Beschluss wird i.S.v. Art. 12 Abs. 3 der Gemeindeordnung als dringlich erklärt.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Finanzdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cucho-Curti